

78 M 354 [21]

41

Unaussprechlicher

NUTZ

Der ewig-berühmten

Buchdrucker-Kunst/

Welcher

bey **Auffrichtung**

Der neuen Druckerey

(Tit.)

H. Johann Riedels/

Buchdruckers in Dresden/

Am 3. Octobr. dieses 1688sten Heyl-Jahres

Mit einigem beygefügten

Blücks = Buntsche

vorgestellet wurde

von

Georg Jacob Metzger/

Martisb. Jur. Utr. Cand.



DRESDEN/

Mit Riedelischen Schriften.



Kapsel 78 M 354 [21]

AK



Männk / du hast's Glück gehabt / den ersten
Druck zu sehn /

Den dein Johannes Faust / dein Bürger / hat
erfunden /

Der sonst ein Goldschmied war ; Du bist ihm noch
verbunden /

Weil der gelehrten Welt viel Nutz dadurch geschehn.

Mann schriebe dazumahl / (wie Aventinus meynt /)

Nach Christi Niedrigkeit Ein tausend und vier hundert
Und dreyßig noch darzu / als du dich hast verwundert /

Wie Faust und Guttenberg sich in geheim vereint
Zu dieser neuen Kunst. Es durffte niemand dort
Die minste Wissenschaft von diesem Wercke wissen /

So sehr war Guttenberg und Schaffer des beflissen / (a)

Sie hielten ihren Schwur und das gegebne Wort.

Die Kunst blieb auch geheim bey Faustens Lebens-Zeit /
Bis er die Welt verließ nach fünffmahl zweyen Jahren / (b)
Dann wolte Guttenberg dis Kunstwerck offenbahren /

Er zog nach Straßburg hin / und setzte Männk beyseit.

Es mußte Straßburg ja / als seine Vater-Stadt /
Mit Fug und Recht zu erst nach Männk die Ehre sehen /
Daß etwas Sonderlichs und Neues da geschehen /

So vormahls / auffer Männk / kein Ort gesehen hat.

Und dis geschah gleich / da Friedrich Käyser war / (c)
Der mit Gelindigkeit das Röm'sche Reich regierte /

Und seines Zepters Gold mit Friedens-Palmen zierte /
Noch vor LUTHERI Zeit fast zwey und vierzig Jahr.

Doch bliebe Schaffer des mit Faustens Druckeren /
D schönes Männk / bey dir / und druckte schöne Schrifften /

Die dir / du grosse Stadt / ein grosses Denckmahl stifften /
Und geben dir Beweis / daß Männk die erste sey /

Da man den Bücher-Druck erfunden und erdacht /
Und wo zu allererst die Drucker-Presse gienge /

Bis Straßburg folgend's auch dergleichen Kunstempfienge /

Dann ward sie gleichesfalls nach Nürnberg hingbracht /

Und

Und endlich auch nach Cölln/ das dort am Rheine liegt/
Hernach durchs ganze Reich/ wo hohe Schulen waren/
Da ward in dieser Kunst gar ernstlich fort gefahren/
Bis Welschland und sein Rom auch ein Modell gekriegt.
Der erste Druck zu Rom war AUGUSTINI Fleiß/
Den er an Sttes Stadt/ an ZZN/ angeleget/
Wovon die Nachwelt noch dergleichen Schrifften heeget/
Wie unser Musen-Volck auff Pindus Höhen weiß.
Ich will jetzt übergehn / wie dort GENSONIUS,
Ein wackerer Gallier/ Sie nach Venedig brachte/
Und diese edle Kunst berühmt und herrlich machte/
Das ganz Europa nun ihm dafür dancken muß.
Den grossen Nutz hiervon weiß unsre Christenheit/
Drum will ich nur aniez mit meinem Lobe schweigen/
Die Bücher können dis zur Gnüge selbst bezeigen/
So uns zu lesen giebt die längst-verfloßne Zeit.
Wie mancher Edler Sinn / wie mancher wackerer Mann
Lebt noch durch diese Kunst in den gedruckten Schrifften/
Die Schrifften werden auch ein ewig Denckmahl stifften/
Dieweil die Druckerer unsterblich machen kan.
Vor Zeiten war es schwehr vor armer Leute Kind/
Geschriebne Liberey so theuer zu bezahlen/
Mann wuste nichts von Druck / mann wuste dazumahlen
Auch solche Menge nicht / als jetzt zu Kauffe sind.
Ein Reicher konte kaum gelehrte Bücheren/
Die damahls selzam war / um Gold und Geld erkauffen/
Jetzt aber haben wir die Bücher ganz mit Hauffen/
Das macht die Drucker-Kunst / die giebt so vielerley.
Jetztund kan ieder mann / wer anders Bücher liebt/
Um einen schlechten Preis zu schönen Büchern kommen/
Die Bücher schaffen auch sehr grossen Nutz und Frommen/
So / daß es überall gelehrte Leute giebt.
Wiewohl mann sagen will / es sey mehr wunders werth/
Daß vor der Druckerer und vor denselben Zeiten/ (d
Es gleichfalls nicht gefehlt an Grund-gelehrten Leuten/
Und Ihrer mehr gewest / als diese Zeit begehrt.
Wie dieses kommen muß/ das stellet mann dahin/
Da heut zu tage doch viel tausend stumme Lehrer/ (e
Als der Gelehrsamkeit und des Verstands Vermehrer/
In Druck gekommen sind / durch manchen klugen Sinn.
Dem sey nun / wie ihm sey/ so muß mann doch gestehn/
Daß durch die Drucker-Kunst ein grosser Nutz entstanden
Durch ganz Germanien/ auch Welsch- und Franckreichs-Landen;
Wiewohl uns CHINA noch hierinnen vor will gehn. (f)

Denn

Denn dieses schreibet sich den ersten Anfang zu /
 Diweil es lange Zeit vor Faustens Druckereyen
 Sich konte dieser Kunst gebrauchen und erfreuen;
 Doch bleibet Faustens Ruhm mit Frieden und in Ruh/
 Weil er sein edles Werck nicht von Chinesern hat/
 Und solches selbst allein mit eigner Müh erfunden/
 Auch endlich seinen Zweck erlanget und gewonnen
 In dir/berühmtes Mäynk/du zwey-beströmte Stadt. (g)

Gott / der aller Kunst der beste Meister ist /
 Und der das Kunst-Gebäu/ die Welt / so schön gebauet/
 Auch alles / was man nur darinnen sieht und schauet /
 Aufs künstlichste formiert / so / daß man nichts vermißt:
 Gott / sag ich / sey gerühmt / und ewig hoch gepreißt/
 Der uns/sein Eben-Bild und Meister-Stück der Sachen/
 Auch durch die Drucker-Kunst hat wollen glücklich machen/
 Die sein Erkantnüs uns in schönen Büchern weist/
 In Büchern / so durch Trieb der drey-geeinten Krafft
 Aus feuriger Begier von Gottes-Männern kommen /
 Wie unser Spetter ist / der dieses Landes Frommen
 Mit heisser Andacht sucht / und grossen Nutzen schafft.
 Gott wolle ferner auch / zu seines Nahmens Preiß/
 Der Künste beste Kunst / die Druckerey / erhalten /
 Und über diese Zunft mit Gnaden-Augen walten/
 So / wie sein Allmächts-Sinn am allerbesten weiß!
 Und weil ietzt abermahl ein neues Drucker-Werck/
 Das vormahls Bergen war / durch Niedels Fleiß entstehet/
 So gieb / O ZEBADIEH / daß alles glücklich gehet/
 Wie Mund und Herze wünscht: Gott helffe übern Berg!

(a) Johann Guttenberg von Strasburg / und Petrus Schafferdes von Germshelm / waren des Faukti Gesellen.
 (b) Anno 1440. und also 10. Jahr nach Erfindung der ewig-berühmten Druckerey-Kunst / ist Johann.
 Faustus gestorben. *vid. Timoth. Poli* Schauplatz. p. m. 60. (c) Fridericus IV. ist Anno Christi 1440.
 Käyser worden. *S. M. Bornmeistere* Schauplatz der Käyser. (d) In eben demselben Schau-
 Platze der Käyser. pag. 859. (e) i. e. Bücher. (f) Die Chineser sollen lang zuvor / eh
 Faust die Druckerey erfunden / sich vergleichen gebraucht haben. *S. M. Bornm.* Schau-Platz der Käyser.
 pag. 859. (g) Der Rhein und der Mäyn kommen daselbst zusammen. *vide die Continuation*
der Staats-Geographie sub Tit. Mäynk. p. m. 237.

NB. Ob gleich etliche dasir halten / es sey die Buchdrucker-Kunst Anno 1440. erst erfunden worden / und zwar unter
 Käyser FRIDERICI Pulchri, oder III. Regierung / so ist doch beydes nicht der Wahrheit gemäß / denn
 Frid. III. ist Anno 1330. auff dem Schloß Guttenstein an dem Durchbruch gestorben / und in dem Kloster
 Maurbach / welches er gestiftet / begraben worden / wie kan denn Ao. 1440. unter seiner Regierung die
 Erfindung der Buchdrucker-Kunst geschehen seyn.

von

78 M 354 [21]

41

Unausprechlicher

NUTZ

Der ewig-berühmten

Buchdrucker-Kunst/

Welcher

bey **Auffrichtung**

Der neuen Druckerey

(Tit.)

G. Johann Riedels/

Buchdruckers in Dresden/

Am 3. Octobr. dieses 1688sten Hehl-Jahres

Mit einigem beygefügeten

Blücks = Wunsche

vorgestellet wurde

von

Georg Jacob Metzger/

Martisch. Jur. Utr. Cand.



DRESDEN/

Mit Riedelischen Schriften.



Kapsel 78 M 354 [21]

AK

